

Computer-Club knackte Haspa-Code

Der Hamburger „Chaos Computer Club“ (CCC) hat der Bundespost mit einer spektakulären Aktion demonstriert, daß ihr Bildschirmtextsystem nicht ausreichend gesichert ist. Unter dem geheimen Paßwort und der Anschlußkennung der Hamburger Sparkasse (Haspa) rief der Club, der selbst Anbieter im Bildschirmtextsystem ist, gebührenpflichtige Seiten aus seinem eigenen Angebot ab. Das Konto der Haspa wurde dafür mit knapp 135 000 Mark belastet, auf die der Computer-Club allerdings keinen Anspruch erhebt.

Die 25 Mitglieder des Computer-Clubs hatten bemerkt, daß bei einer - zulässigen - Eingabe das System Fehler machte: Immer wieder hatten die CCC-Mitglieder Teile nicht abgerufener Seiten auf ihrem Bildschirm. „Einmal erinnerte uns

zu dem System“, sagt Steffen Werény, ein Clubmitglied, „da die Seite nicht gespeichert werden konnte, schrieben wir sie ganz einfach ab!“

Was Postbeamte auf einer Datenschutzfachtagung vor drei Tagen in Köln noch heftig bestritten und ausgeschlossen hatten, war eingetreten. „Wir waren auf die Anschlußkennung und das Paßwort der Haspa gestoßen“, sagte Werény, „Daten, die normalerweise nur der Haspa selbst zugänglich sein dürften.“

Die CCC-Leute meldeten sich unter dem Namen der Sparkasse beim Btx-System an und ließen immer wieder Informationen abrufen, die der CCC selbst für 9,97 Mark über Bildschirmtext anbot. Um sich die Mühe zu sparen, immer wieder selbst wählen zu müssen, wurde kurzerhand ein Compu-

ter angeschlossen: In 20-Sekunden-Abständen wurde automatisch abgerufen, während die Mitglieder des Computer-Clubs schlafengingen.

Am nächsten Morgen zeigte sich, was der Club im Schlaf verdient hatte: 135 000 Mark hätte die Haspa an die Post überweisen müssen. Von dort wäre das Geld an den CCC weitergeleitet worden. Darauf aber verzichteten die Computer-Profis: „Wir wollten nur demonstrieren, was möglich ist.“

Hamburgs Datenschutzbeauftragter Claus-Henning Schapper forderte nach dieser Aktion, das System, das unverschlüsselt über Telefonleitungen läuft, besser zu sichern. Postsprecher Hans Martens: „Wir haben den Fehler gefunden und abgestellt. Was da geschehen ist, ist in Zukunft nicht mehr möglich.“ **HOLGER BAUER**